

# Palliative Sedierung am Ende des Lebens

## Wann wird eine palliative Sedierung durchgeführt?

Eine palliative Sedierung wird am Lebensende vorgeschlagen, wenn Symptome und/oder anderes Leiden in unerträglicher Intensität bestehen und auf andere Weise nicht ausreichend gelindert werden können.



Existenzielles Leiden



Schmerz



Delir

Atemnot, Dyspnoe

## Was geschieht bei einer palliativen Sedierung?

Der Bewusstseinszustand der Patientin/des Patienten wird herabgesetzt, um unerträgliches Leiden zu lindern, beispielsweise durch das Medikament Midazolam.



## Teamansatz

Die Behandlung sollte nur nach Rücksprache mit einem Team mit Expertise in palliativer Sedierung begonnen werden. Bei Patient\*innen mit komplexer Symptomlast kann es das behandelnde Team im Vorfeld und während der Sedierung beraten.



## Vor und Nachsorge

Bei fortgeschrittener Krankheit ist es sinnvoll, in regelmäßigen Abständen mit Patient\*innen über ihre Behandlungswünsche zu sprechen und deren Angehörige in Gespräche über Behandlung und palliative Sedierung einzubinden. Der Tod eines Menschen kann große Trauer auslösen, daher ist eine weiterführende Begleitung der Angehörigen wichtig.

## Verhältnismäßigkeit

Eine palliative Sedierung muss in einem angemessenen Verhältnis zur Linderung des unerträglichen Leidens der Patientin/des Patienten stehen.

Anwendungsformen sind:

- Leicht / Tief
- Intermittierend / Kontinuierlich

## Einsatz palliativer Sedierung

Das Ziel der medizinischen Maßnahme ist nicht, das Leben zu verkürzen. Der Tod tritt auf natürliche Weise ein. Palliative Sedierung lindert unerträgliches Leiden am Ende des Lebens, das einige der Patient\*innen befürchten.

Leiden



## Wie erfolgt die Evaluierung?

Nach Beginn der palliativen Sedierung wird das Wohlbefinden der Patientin/des Patienten durch Fremdbeobachtung und Rücksprache mit den Angehörigen beurteilt.

